

Inhalt

Allgemeine Kulturangelegenheiten	Seite 7
Überblick Aufgabenbereiche und Budgets	Seite 8
Investitionsprogramm für die Bundesmuseen	Seite 9
BesucherInnen-Statistik Bundesmuseen 2007	Seite 10
Museale Förderungen 2007	Seite 12
Museumspreis	Seite 13
Öffentliches Büchereiwesen	Seite 14
Bibliotheken-Service für Schulen	Seite 17
Volkskultur	Seite 18
Österreichische Kulturinformation	Seite 20
Kulturkommunikation	Seite 23
Wien Aktion – Europa Aktion	Seite 26
Wiener Hofmusikkapelle	Seite 27
Kunstrückgabe des Bundes im Jahr 2007	Seite 29
EU-Kulturangelegenheiten	Seite 30
Museumsquartier	Seite 36
Stiftungen	Seite 41
Leopold Museum-Privatstiftung	Seite 42
Österreichische Friedrich-und-Lilian-Kiesler-Privatstiftung	Seite 46
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft	Seite 48
Bundesmuseen	Seite 51
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum	Seite 52
Albertina	Seite 70
Österreichische Galerie Belvedere	Seite 76
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst	Seite 82
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig – MUMOK	Seite 89
Naturhistorisches Museum	Seite 96
Technisches Museum mit Österreichischer Mediathek	Seite 105
Pathologisch Anatomisches Bundesmuseum	Seite 114
Österreichische Nationalbibliothek	Seite 119
Bundestheater	Seite 131

Denkmalschutz	Seite 139
Was bedeutet die Kompetenz „Denkmalschutz“?	Seite 140
Der Aufgabenbereich des Bundesministeriums auf dem Gebiet des Denkmalschutzes	Seite 140
Legistik	Seite 141
Förderung der Denkmalpflege	Seite 141
Arbeitsplatzförderung durch Denkmalpflege	Seite 141
Statistische Übersicht Subventionen	Seite 142
Fassadenrestaurierungsaktion – Übersicht 2007	Seite 143
Steuerliche Begünstigungen	Seite 144
Internationale Aktivitäten	Seite 144
Aktivitäten im Rahmen der Unesco	Seite 144
Aktivitäten im Berichtsjahr	Seite 146
Bundesdenkmalamt	Seite 149
Zentrale Abteilungen	Seite 152
Die Anwendung des Denkmalschutzgesetzes –	
Rechtsabteilung	Seite 152
Abteilung Denkmalverzeichnis	Seite 152
Ausfuhrabteilung	Seite 152
Abteilung für Bodendenkmale	Seite 153
Abteilung für historische Gartenanlagen	Seite 154
Abteilung für technische Denkmale	Seite 154
Abteilung für Klangdenkmale	Seite 155
Abteilung für Museen und Bibliotheken	Seite 155
Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung	Seite 155
Abteilung für Architektur und Bautechnik	Seite 156
Abteilung Restaurierwerkstätten	Seite 157
Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach	Seite 159
Wissenschaftliche Grundlagen und Dokumentation	Seite 159
Publikationen des BDA	Seite 160
Vorträge, Führungen	Seite 161
Zusammenarbeit mit Internationalen Organisationen	Seite 161
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 162
Aus der Tätigkeit der Landeskonservatorate	Seite 163
Landeskonservatorat für Burgenland	Seite 163
Landeskonservatorat für Kärnten	Seite 163
Landeskonservatorat für Niederösterreich	Seite 164
Landeskonservatorat für Oberösterreich	Seite 165
Landeskonservatorat für Salzburg	Seite 165
Landeskonservatorat für Steiermark	Seite 166
Landeskonservatorat für Tirol	Seite 167
Landeskonservatorat für Vorarlberg	Seite 167
Landeskonservatorat für Wien	Seite 168

Vorwort

„Die Kultur muss ein erschwingliches Lebensmittel bleiben.“ Dieser Satz des deutschen Kammersängers Theo Adam bringt die Bedeutung der Kultur für unsere Gesellschaft auf den Punkt. Kultur muss für alle Menschen verfügbar sein und in vielfältiger Weise vermittelt werden. Diese Ziele verfolge ich in der Kulturpolitik.



Eine wichtige Rolle bei der Darstellung dieser vielfältigen kulturpolitischen Aufgabenstellungen spielt ein Berichtswesen, das die Tätigkeit der Kulturbetriebe der Bevölkerung in überschaubarer Weise vermittelt. Der Kulturbericht 2007 bringt einige Neuheiten mit sich.

Gleichzeitig mit der Zusammenführung von Kunst und Kultur im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur wurde der ursprünglich der Kunstsektion zugeordnete Bereich der Bundestheater in die Kompetenz der Kultursektion übertragen. Im Kulturbericht 2007 ist daher erstmals ein Überblick über die Tätigkeit der Bundestheater abgebildet.

Neu sind auch das äußere Erscheinungsbild und die Struktur des Kulturberichts, die eine bessere Übersichtlichkeit und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Leistungen der Kulturinstitutionen im Verantwortungsbereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ermöglichen. Angestrebt habe ich auch eine umfassendere Darstellung der Tätigkeit der Kultursektion. So sind erstmals Aufgaben abgebildet, die in den bisherigen Kulturberichten nicht berücksichtigt wurden, wie etwa die Wien Aktion.

Als wichtigen Schwerpunkt der kulturpolitischen Neuorientierung sehe ich die Festlegung gesetzlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen als Motor für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Kulturarbeit in Österreich, die attraktive und zeitgemäße kulturelle Angebote für die Menschen ermöglicht. Die Schaffung einer tragfähigen Budgetgrundlage für die Kulturinstitutionen des Bundes ist dabei für mich eine zentrale Notwendigkeit, um die neuen Ziele und Vorhaben in breitem Rahmen umsetzen zu können.

Erste wichtige Schritte in dieser Richtung konnten 2007 bereits gesetzt werden.

Am 3. Mai 2007 wurde die Novelle zum Bundestheaterorganisationsgesetz im Nationalrat beschlossen. Die Novelle zum Kunstgüterückgabegesetz wurde 2007 vorbereitet und die ersten Schritte für eine inhaltliche Erneuerung der Arbeit der Bundesmuseen gesetzt. Hier geht es vor allem um eine Neugestaltung der Museumsordnungen sowie eine stärkere Betonung der Vermittlungsarbeit im Gesamtkanon der musealen Aufgaben. Die Anhebung der Basisabgeltung der Bundestheater und der Bundesmuseen wurde 2007 vorbereitet.

Hinsichtlich der Teilhabe der Bevölkerung am Angebot der Kulturinstitutionen des Bundes ist das Jahr 2007 sehr erfolgreich verlaufen. Im Bereich der Bundesmuseen wurde die bisher höchste Anzahl an BesucherInnen seit Ausgliederung der Bundesmuseen erreicht. Die deutlichsten Steigerungen sind im Belvedere (+35,32 %) sowie im Museum Moderner Kunst (+18,23 %) zu verzeichnen. Sehr gut ausgelastet waren 2007 auch die Bundestheater. Im Geschäftsjahr 2006/2007 verzeichneten alle Häuser einen leichten Anstieg der BesucherInnenzahlen. Es ist mir wichtig, diese Entwicklung langfristig fortzusetzen und geeignete Maßnahmen zu setzen, um auch jene Bevölkerungsgruppen für unsere Kulturinstitutionen zu begeistern, die bisher wenig oder keinen Zugang zu ihnen hatten.

Eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Bundeskulturinstitutionen spielen die DirektorInnen der einzelnen Häuser, in deren Händen die Umsetzung der Kulturprogramme liegt. Ich halte es daher für wichtig, Persönlichkeiten mit der Führung der Institutionen zu betrauen, die mit überzeugenden und zukunftsorientierten Konzepten die Bundesmuseen und Bundestheater inhaltlich und organisatorisch in eine erfolgreiche Zukunft führen. Eine wesentliche personelle Entscheidung im Berichtsjahr 2007 war die Bestellung von Dominique Meyer zum künstlerischen Geschäftsführer der Wiener Staatsoper (als Nachfolger von Ioan Holender ab dem Geschäftsjahr 2010/2011). Generalmusikdirektor wird Franz Welser-Möst. Neu ausgeschrieben wurde 2007 auch die Generaldirektion des Kunsthistorischen Museums.

Ebenso wichtig wie die inhaltliche Ausrichtung der Kulturprogramme ist das Umfeld, in dem diese präsentiert werden. Es ist mir daher ein Anliegen, auch laufend in die räumliche Verbesserung der Kulturbauten zu investieren. In diesem Bereich konnten 2007 einige wichtige Etappenziele erreicht werden. Das Untere Belvedere wurde für Sonderausstellungen neu gestaltet und die bisher dort aufgestellte Mittelalter- und Barocksammlung ins Obere Belvedere übersiedelt. Im Mai 2007 konnte das Völkerkundemuseum mit der Ausstellung „Benin - Könige und Rituale“ wieder für das Publikum geöffnet werden. An der endgültigen Fertigstellung der Generalsanierung des Völkerkundemuseums wurde 2007 intensiv gearbeitet. Gleichzeitig konnten erste Planungsarbeiten für das nächste Großvorhaben in Auftrag gegeben werden - die Generalsanierung der Kunstammer im Haupthaus des Kunsthistorischen Museums.

Eine wichtige Aufgabe im Kompetenzbereich des Kulturministeriums ist der Denkmalschutz, der nicht nur eine zentrale Rolle bei der Bewahrung unseres kulturellen Erbes spielt, sondern vor allem im baukulturellen Bereich auch beschäftigungswirksame Effekte für kleinere und mittlere Unternehmen in spezialisierten Handwerkssparten mit sich bringt. Ich habe mich daher dafür eingesetzt, dass die in den vergangenen Jahren gesunkenen Mittel im Bereich des Denkmalschutzes erhöht wurden. Mit insgesamt € 14,699 Mio wurden 2007 um € 2,27 Mio mehr als 2006 für die Förderung denkmalgerechter Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel entsprechen damit wieder annähernd dem bisherigen Höchststand von 1996. Um die positiven Effekte denkmalschützerischer Maßnahmen weiterzufordern, ist es mir auch ein Anliegen, die steuerliche Absetzbarkeit privater Investitionen in diesem Bereich zu ermöglichen.

Abschließend möchte ich all jenen meinen Dank aussprechen, die an der Umsetzung der umfangreichen und breit gefächerten Aufgaben im Kulturbereich mitarbeiten und so dazu beitragen, dass Österreich national und international ein hohes Ansehen als Kulturland genießt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren durch sichere Rahmenbedingungen und mutige und innovative Schritte in der Kulturpolitik nicht nur diesen erfolgreichen Weg weitergehen, sondern gleichzeitig neue Wege für eine erfolgreiche Kulturarbeit in Österreich erschließen können.



Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur